

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Divisions sanitätsanstalt für den Weitertransport zum Verbandplatz sorgte. Karren und Landesfuhrer sollten die Verwundeten von dort bis zu einer Kommunikation schaffen, auf welcher der Verkehr mit Blessiertenwagen möglich war.

Neuaufgestellt wurden alpine Patrouillen mit Skiern, je zehn Mann bei jedem Bataillon, die vorläufig beim Regimentskommando unter dem alpinen Referenten Kdt. Ing. Karl Starkel vereinigt wurden. Um diesen Patrouillen erhöhte Feuerkraft zu verleihen und dem Feinde Maschinengewehrfeuer vorzutauschen, stellte jedes Bataillon eine Musketenpatrouille, einen Unteroffizier und acht Mann, auf, die in Innsbruck ausgerüstet und in der Behandlung der Musketen unterwiesen wurde.

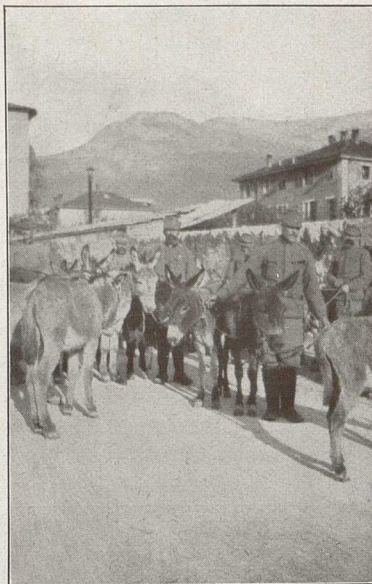
Dem im Gebirge so schwierigen Verbindungsdienst wurde durch Formierung von zwei Telephonabteilungen bei jedem Bataillon, von zehn beim Regimentskommando und außerdem durch Aufstellung je einer Signalpatrouille bei jeder Kompagnie, je zweier bei den Bataillonen und beim Regimentskommando Rechnung getragen. Die Regimentspionierabteilung wurde durch 50 Professionisten verstärkt und betätigte sich in Salurn sofort durch Errichtung von Flugdächern für Pferde und Tragtiere. Beim Vormarsch hatte sie jedem Bataillon acht Mann ständig zuzuteilen.

Schon am 14. März konnte Obst. Albori die vollständige Marschbereitschaft melden. 14. 3. Am selben Tage führten Hptm. Schwengler und Oblt. Hanika das kontumaziert gewesene halbe XVIII. Marschbataillon heran. Es war samt zwei neuen Maschinengewehrabteilungen, Lt. Weßelsberger und Lt. Albert Huszar, am 7. mit Bahn von Salzburg nach Franzensfeste gebracht worden, von wo es am 10. den Fußmarsch über Klausen, Blumau, Bozen und Neumarkt nach Salurn antrat. Es wurde sofort aufgeteilt.

Im Laufe der nächsten Wochen trafen teils vom Ersatzbataillon, teils vom 27. Landwehregiment noch vier Maschinengewehrabteilungen ein, so daß schließlich jedes der fünf Bataillone deren zwei besaß. Das X. Marschbataillon, bereits für den Gebirgskrieg ausgerüstet und mit vier Maschinengewehren ausgestattet, bedurfte nur der Umstellung seiner Telephonabteilung in sechs Patrouillen unter Oblt. Hirsch und der Übernahme einer Musketenpatrouille der 1er-Kaiserjäger, um den anderen Bataillonen gleichwertig zu werden. Vor seinem Abgehen vom Verteidigungsabschnitt Pustertal hatte es eine Anzahl Leute, darunter Fhnr. Benásky, an die dort formierten alpinen Detachements abgegeben; nun erfolgte zum Standesausgleich die Abgabe mehrerer Offiziere und Mannschaftspersonen auch an das Regiment.

Am 16. traf Se. Kais. und Königl. Hoheit Erzherzog-Thronfolger FML. Karl Franz 16. 3. Josef in Salurn ein, von einer Ehrenkompagnie unter Hptm. Roitinger empfangen. Ihm war das Kommando des neuformierten XX. Korps verliehen worden, das aus der 3. und 8. Division bestand. In den Verband der ersteren war das Infanterieregiment Nr. 50 getreten, die 8. umschloß die vier Kaiserjägerregimenter. Mit Stolz erfüllte die Rainer die Zugehörigkeit zu diesem „Edelweiß-Korps“, dem die ehrenden Worte im Begrüßungsbefehle des neuen Korpskommandanten galten: „Ich stelle mich mit freudiger Zuversicht an Eure Spitze. Ihr habt den Russen Eure gewaltige Kraft ungezählte Male erfolgreich fühlen lassen, Ihr habt den an Zahl bisnun weit überlegenen welschen Erbfeind nicht einen Schritt in Tirols heiligen Bergen vorwärts dringen lassen. Und wenn in nicht ferner Zeit für die Edelweißtruppen der alte Kampfruf ‚Vorwärts!‘ erschallt, dann werdet Ihr, Helden gleich, Eure Aufgabe erfüllen; denn mit Gottes Hilfe — ich weiß es gewiß — was keine Truppe der Welt vermag, die Braven des XX. Korps sie werden es vollbringen. Ich baue auf Euch. Euer Sieg wird mein Stolz sein.“

Das XX. Korps bildete mit dem VIII., III. und XVII. die 11. Armee GenObst. Dankl.



Tragtier-Zuweisung, Frühjahr 1916